

Reisebericht 5

Dänemark



vom 02.09.2003 - 25.09.2003

Ein Hallo an die Daheimgebliebenen Freunde.

Unser kleiner Bericht aus Dänemark ist bereits geschrieben.

Vor gut drei Wochen haben wir in Frederikshaven, zum ersten Mal dänischen Boden berührt. Den ersten Einblick empfanden wir als sehr angenehm und es gefiel uns von Anfang an. Nach der ersten Stadtbesichtigung und dem Geldwechseln, fuhren wir zuerst an den nördlichsten Punkt Dänemarks. Nämlich zur Landspitze Grenen, wo die Nordsee auf die Ostsee trifft.

Schon nach den ersten gefahrenen Kilometern merkt man das Dänemark ein kleines Land ist. Die Strassen sind wieder viel enger, ob Innerorts oder Ausserorts und die Dörfer und Städte überschaubar. Dieser Eindruck verliess uns auf unserer ganzen Reise durch Dänemark nicht mehr. Hier fanden wir so richtig schöne Fischerorte, sehr viele schöne kleine Städtchen mit ihren Fussgängerzonen und den Fachwerkhäusern, die noch sehr oft mit Reet gedeckt waren. Gutshöfe, Schlösser, alte Fundstätten, Strände und auch die Landschaft gefiel uns sehr gut.

Von der Landspitze Grenen führte unser Weg dann über die grösste Wanderdüne Dänemarks „Rabjerg Mile“ nach Hirtshals. Durch diese Dünen zu Marschieren und die Aussicht zu geniessen war einfach herrlich.

Von dort ging es zu einem Leuchtturm, der von einer anderen Wanderdüne schon fast zugedeckt ist und ihren Betrieb deshalb schon lange einstellen musste.

Über Brønderslev ging es dann nach Aalborg, zum ersten Mal auf dänisches Festland.

Über den Rebild National Park, (das von ausgewanderten Dänen, die in der USA leben, gekauftes Land ist), Randers, Grenaa ging's nach Ebeltoft. In Ebeltoft hat es wie in vielen anderen Städtchen eine schöne Fussgängerzone, mit sehr schönen Häusern. In dieser Stadt wird auch Glas hergestellt, was man den Schaufenstern an auch sehen kann. Bei diesem Kunsthandwerk kann man den Glasbläsern direkt bei Ihrer Arbeit zusehen.

Danach fuhren wir weiter nach Århus in die zweitgrösste Stadt Dänemarks. Von Århus ging es durch das östliche Jütland bis nach Fredericia.

Hier führte unser Weg über den kleinen Belt, auf die Insel Fünen. Auf dem Hinweg nach Kopenhagen durchquerten wir den nördlichen Teil, inklusive die Stadt Odense.

Weiter über die Mautpflichtige Brücke des grossen Belt, auf die Insel Seeland mit der Hauptstadt. Bevor es aber nach Kopenhagen ging, fuhren wir das südliche Gebiet von Seeland ab. Auch hier wird einem Abwechslung geboten. Man durchfährt schöne Landschaften, es gibt genügend Strände, Schlösser und Städte mit vielen schönen Häusern zu besuchen. Ebenfalls machten wir einen Besuch bei dem Halmegaards Glaswerk (Hoflieferant für die dänische Königin).

Auf diesem Streckenabschnitt überquerten wir eine weitere Brücke, die uns auf die Insel Møn führte. Hier interessierte uns vor allem die Mons Klint. Auf ungefähr 7km hat es hier wunderschöne Kreidesteinklippen, die bis über 120 Meter hoch sind. Wir genossen diese herrliche Klippenlandschaft bei unserer Wanderung durch diese Steilküste.

Auf Seeland gibt es kurz vor Kopenhagen ähnliche Kreideformationen, diese sind aber nur etwa 45 Meter hoch. Hier

sieht man gut wie die Natur am Küstengürtel nagt. Denn ein Teil einer hier vor Jahrhunderten gebauten Kirche musste daran glauben und stürzte ins Meer.

Dann ging es nach Kopenhagen wo wir drei Nächte blieben. Diese Stadt besuchten wir mit dem Velo und das war ein Genuss. Denn hier in der Hauptstadt gibt es richtig breite Velowege, auf denen sich unzählige Velofahrer sich bewegen. Da Kopenhagen fast Flach ist, geht das Velofahren wie von selbst. In Kopenhagen gibt es sicher einige interessante Sachen zu besuchen, wie Nyhavn (mit den Schiffen und den vielen Restaurants) Botanischer Garten, Rosenborg, Schloss Amalienborg, Marmorkirken, Charlottenborg etc., aber im grossen und ganzen haben uns viele kleinere Städtchen besser gefallen. Einen Besuch machten wir im übrigen auch noch bei der Bierbrauerei Carlsberg und dass auch als nicht Biertrinker.

Nach Kopenhagen durchquerten wir Seeland über Roskilde, Halbaek, Kalundborg um wieder zum grossen Belt zu gelangen. Trotz heftigem Wind war es kein Problem die Brücke zu überfahren, um wieder auf die Insel Fünen zu gelangen.

Beim Rückweg besuchten wir nun den südlichen Teil dieser Insel, um dann bei Middelfart über die alte Brücke zurück auf das Festland zu gelangen.

Zum Abschluss unseres Dänemarks Aufenthaltes durchquerten wir das Festland um an die südliche Nordsee und das Wattenmeer zu gelangen. Auch dieser Streckenabschnitt gefiel uns sehr gut.

Dänemark hat uns sehr gut gefallen, sicher auch wegen des schönen Wetters, dass wir hier genossen. Verbrachten wir hier doch 23 Tage und nur an 4 Tagen hatten wir etwas Regen.

Was uns hier in Dänemark sonst noch aufgefallen ist, sind die aggressiven Autofahrer. Die Überholen überall, egal ob ein Auto entgegen kommt oder eine doppelte Sicherheitslinie vorhanden ist. Aber auch eine unübersichtliche Kurve schreckt manchen nicht ab. Dass hier sehr viel Bier getrunken wird erstaunt sicher weniger, denn die Dänen finden so glaube ich, immer einen guten Grund dazu. Preisschwankungen beim Treibstoff von über 55 Rappen haben wir gesehen. Auch bei Lebensmitteln haben wir recht unterschiedliche Preise entdeckt. Ob es immer so ist wissen wir nicht.

Dennoch, Dänemark ist eine Reise wert.